



Farne, Schachtelhalme und Bärlappe von Bendel, Muriel / Alsaker, Françoise (Fotografien)

Autor Thomas Ulrich
ORCHIS 1/2021 Seite 38–39



Bendel, Muriel / Alsaker, Françoise (Fotografien)

Farne, Schachtelhalme und Bärlappe Der Naturführer zu den Farnpflanzen Mitteleuropas

1. Auflage 2021
304 Seiten, ca. 280 Fotos, 55 Illustrationen
Flexobroschur, 15,5 x 22,5 cm, 788 g
ISBN: 978-3-258-08173-1
Haupt Verlag
SFr. 39.00 (UVP) / € 39.00 (D) / € 40.10 (A)

Eine Buchbesprechung eines Naturführers über Farne und Bärlapppflanzen in einer Publikation über Orchideen mag auf den ersten Blick befremdend sein, hat aber durchaus seine Berechtigung. Die „Faszination für Orchideen“ kann mit ruhigem Gewissen der „Faszination für Farne“ gleichgesetzt werden. Zudem haben Farne und Orchideen Gemeinsamkeiten, die nicht unbedingt offensichtlich sind. In der Einleitung des Buches findet sich ein Hinweis auf einen gemeinsamen Aspekt: „Samen/Sporen fliegen weit“. Die Reste der Vulkaninsel Krakatau wurden früh durch Farne besiedelt (Ausbruch 1883, erster Nachweis 1886). Hier können Orchideen in Anbetracht ihrer langen Entwicklungszeit durchaus mithalten (Nachweis 1896).

Den Autorinnen Muriel Bendel und Françoise Alsaker (Fotografien) gelang es, einen reichhaltigen, spannenden Naturführer vorzulegen, in dem die Welt der Farne – zumindest die Welt der Farne der Schweiz, Deutschlands und Österreichs – eindrücklich dargestellt wird.

Beginnen wir mit den Fotografien. Mit wenigen Ausnahmen stammen diese von Françoise Alsaker. Sie hat nicht nur viele Arten in deren natürlichem Habitat fotografiert, sie hat auch die feinsten Einzelheiten im Studio mithilfe der Focus-Stacking-Methode erfasst. Details, wie man sie in freier Natur nur bedingt erkennen kann. Dass ein Bild mehr als tausend Worte aussagt, wird hier eindrücklich bewiesen.

Bilder sind bei der Bestimmung hilfreich, aber ohne ausgereiften Bestimmungsschlüssel und die Merkmalsbeschreibungen von Muriel Bendel wären viele Farne nur schwer zu bestimmen. Der Bestimmungsschlüssel folgt einem pragmatischen Ansatz und ist nur bedingt an die systematische Bestimmung gebunden. Die Anwendung des Schlüssels im praktischen Einsatz ist eingängig und mit Grundkenntnissen gut anwendbar. Die notwendigen Grundkenntnisse werden in den ersten Kapiteln des Buches auf 22 Seiten vermittelt. Fachausdrücke, die in der Einführung u. U. nicht erklärt werden, finden sich am Ende im 8-seitigen Glossar.

Der Bestimmungsschlüssel gliedert sich in 12 Teilschlüssel. Zunächst werden sieben „einfach zu erkennende“ Arten, wovon vier in der Schweiz vorkommen, abgetrennt. Der darauf folgende Hauptschlüssel unterteilt in die Unterschlüssel ‚freischwimmende Wasserfarne‘, ‚Schachtelhalme (*Equisetum*)‘, ‚Natternzungengewächse (*Ophioglossaceae*)‘, ‚Brachsenkräuter (*Isoëtes*)‘, ‚Flachbärlappe (*Diphasiastrum*)‘, ‚Schweizer Moosfarn und neophytische Moosfarne‘, ‚Dorniger Moosfarn und Bärlappgewächse (*Lycopodiaceae*)‘ und schliesslich zu den vier eigentlichen Farn-Unterschlüsseln ‚Blattspreite fiederschnittig‘, ‚Blattspreite einfach gefiedert, Fiedern nicht fiederschnittig‘, ‚Blattspreite einfach gefiedert, Fiedern fiederschnittig‘ und ‚Blattspreite 2- bis 4-fach gefiedert‘.

Dorniger Wurmfarne

Dryopteris carthusiana (Mill.) H. P. Fuchs
Teil der Dornfarne-Artengruppe (*D. carthusiana* agg.)

Dryopteris spinulosa, *Dryopteris de Chartreuse* +
Fetco carthusiana

AT: Alle Länder

Wurmfarngewächse

Dryopteridaceae

Merkmale

- In Rosetten wachsend; Blätter (30–)40–90(–110) cm lang, meist steil aufrecht
- Blattspreite 2-fach bis 3-fach gefiedert, hellgrün bis gelbgrün, matt, teilweise wintergrün; breit-eilanzettlich, 2,5- bis 4-mal so lang wie breit**, nach unten nicht oder wenig verschmälert
- Fiedern am Grund grün, ab Spätsommer teilweise mit rotbraunen Flecken; Abschnitte letzter Ordnung gesägt, endständige Zähne mit Grannenspitzen, Rand flach, selten sehr wenig umgerollt; unterstes Fiederpaar asymmetrisch: innerstes nach unten gerichtetes Fiederchen (Fieder 2. Ordnung) gleich lang bis 1,3-mal so lang wie das benachbarte nach unten gerichtete Fiederchen und 0,25- bis 0,45-mal so lang wie die Fieder; Blattnerven auf der Spreitenunterseite mit spärlichen Drüsen; vor allem die unteren Fiedern oft waagrecht ausgerichtet (wie geöffnete Jalousien)
- Sori rund; Schläser nierenförmig, zerstreut mit Drüsen besetzt oder kahl; Sporen braun
- Blattstiel** 0,5- bis 1,2-mal so lang wie die Blattspreite, am Grund locker mit eiförmigen, kurz zugespitzten, **einfarbigen, blassbraunen Spreuschuppen** besetzt, höchstens die unteren Schuppen an ihrer Basis sehr wenig dunkler

Schon gewusst?
Der französische Botaniker und Arzt Dominique Villars hat diesen Farn nach dem Fundort bei der Grande Chartreuse, der Großen Karlause, in der Nähe von Grenoble benannt und in seiner «Histoire des plantes du Dauphiné» (1766–1769) als *Polypodium carthusianum* beschrieben.

Mögliche Verwechslung

Siehe Vergleichstabelle Seite 261. Der seltene Kamm-Wurmfarne (*D. cristata*) besitzt dimorphe, 1-fach gefiederte, schmalere Blattspreiten mit fiederschnittigen Fiedern, die Abschnitte seines untersten Fiederpaares sind fast symmetrisch, die fertilen Fiedern fast immer waagrecht ausgerichtet (siehe Seite 13).

Standort

Planar bis subalpin; auf mäßig sauren, feuchten Böden; Wälder, Moorränder, Heiden

Verbreitung

Eurasibirisch-nordamerikanisch
CH/DE/AT: Verbreitet und ziemlich häufig

Sporereife

Juli bis August

Gefährdung/Schutz

CH: LC, nicht geschützt
DE: LC, nicht besonders geschützt
AT: -, nicht geschützt

Chromosomenzahl

2n = 164, tetraploid



Die hellgrüne Blattspreite des Dornigen Wurmfarne ist 2,5- bis 4-mal so lang wie breit.



Nierenförmige Schläser zeichnen alle Wurmfarne (*Dryopteris*) aus.



...und die Blattstiele sind mit einfarbigen, hellbraunen Spreuschuppen besetzt.

Die eingeregneten jungen Blätter...

Auszug aus Leseprobe Haupt-Verlag

Im Gegensatz zum Bestimmungsschlüssel sind die Arten-Porträts systematisch nach Familie aufgebaut. Zu Beginn steht eine allgemeine Übersicht über die jeweilige Familie wie z. B. über Anzahl Gattungen/Arten weltweit sowie im Detail für Schweiz, Deutschland und Österreich. Eine Auflistung der Gattungen und Arten, die zur Familie gehören und welche typischen Merkmale die Familie (grüne Seiten) und die Gattungen haben (i. d. R. 2 bis 4 Seiten) runden die einleitenden Seiten ab. Danach folgen die einzelnen Arten-Porträts. Diese sind übersichtlich 2-seitig aufgebaut, auf der linken Seite Text und auf der rechten Seite die Fotografien wie oben am Beispiel Dorniger Wurmfarne (*Dryopteris carthusiana*) gezeigt. Die Angabe der möglichen Verwechslungen einer Art ist sehr hilfreich und sollte bei der Bestimmung mitberücksichtigt werden. Viele Arten werden durch weitere Informationen über Hybridbildung (gelbe Seiten) oder weiter Wissenswertes (graue Seiten) ergänzt. So besitzt der Adlerfarne Nektarien, die eine zuckerhaltige Flüssigkeit abgeben. Ob diese nun „Polizistenfutter“ für Ameisen ist und somit dem Schutz der Pflanzen dient, ist anscheinend noch nicht geklärt.

Sehr positiv zu bewerten ist die ausführliche Quellenangabe vor dem Bestimmungsteil und die ausführliche Literaturliste am Ende des Buches.

Das Buch ist insgesamt gut und übersichtlich strukturiert, vom Format handlich, macht einen stabilen Eindruck und hat zudem etwas, das dem Flora Helvetica – Exkursionsführer fehlt. Es hat zwei verschiedenfarbige Zeichenbänder (Lesezeichenbänder), eine Kleinigkeit, die jedoch im Gebrauch unheimlich nützlich ist – das graue im Bestimmungsschlüssel, das grüne bei der Art passend zur farblichen Gestaltung des Buches.

Zusammengefasst: Viele Arten der Farne und Orchideen stehen auf den Roten Listen Europas, die jeweiligen Habitate sind unter Druck. Höhere Temperaturen und geringere Niederschläge machen beiden Pflanzenfamilien zu schaffen. Für beide gilt es, die Arten und ihre Ansprüche zu kennen, um gezielte Massnahmen für ihren Erhalt zu etablieren. Bezüglich Farne und Bärlapppflanzen ist der vorliegende Naturführer ein essenzieller Begleiter im Naturschutz, für Hobby- und Feldbotaniker*innen sowie für Forstverantwortliche. Aber auch generell Pflanzeninteressierte werden an diesem Buch ihre Freude haben.